Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 33

Artikel: Jamboree... Jamboree! : 500 Schweizer Pfadfinder am Internationalen Pfadfinderlager in Gödöllö bei Budapest

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAMBOREE ... JAMBOREE!

500 Schweizer Pfadfinder am Internationalen Pfadfinderlager in Gödöllö bei Budapest

Aufnahmen Carl Jost und Steiner

Schon an der Grenzstation erwarten uns allerliebste kleine Ungarnmädchen in Nationaltracht mit Blumen und Lebkuchenherzen

«Jamboree» ... was will das Wort eigentlich besagen? Hergebracht wurde es vom Begründer und Führer des Weltpfadfinderbundes, Lord Baden-Powell, und ist heute jedem Pfadi wohlvertraut. Ursprünglich bedeutete es einen indianischen Jahrmarkt. — Und auf den ersten Blick mag unser Lager wohl etwas den Eindruck eines solchen Indianerlagers machen: Tausende von Zelten, aber Tausende von Burschen und jungen Männern aller Länder und Rassen, ein babylonisches Sprachengewirr ... aber alles beherrscht durch e i n Wollen, e i n Zusammengehörigkeitsgefühl.

Bezeichnend, wie sie abends durch die breite Zeltstraße ziehen, Engländer, Inder, Ungarn, Rumänen, Amerikaner Arm in Arm. Mit Worten können sie sich nicht verständigen — sie behelfen sich mit der Zeichensprache — aber innerlich verstehen sie sich alle in ihrem einheitlichen Pfadfinderwillen und ihren gemeinsamen Zielen zur Anstrebung einer allgemeinen Völkerverständigung.

Bezeichnend auch dafür ihr «change», das zum Lagerschlagwort geworden ist und von allen Nationalitäten verstanden wird. Mit einem «change» treffen sie sich zu einem gegenseitigen Austausch von Mützen, Abzeichen, Stöcken, Kleidungsstücken — ein äußerlich sichtbares Zeichen eines inneren Verständigungswillens.

Zu ernster Pfadfinderarbeit, zu Spiel und Austausch — nicht bloß von äußeren Zeichen, aber vor allem von Gedanken und gemeinsamen Zielen haben sie sich zusammengefunden. Sir Baden-Powell hat genau gewußt, was er tat, als er eine Verständigung der Rassen gerade bei den J u n g e n zu pflanzen bestrebt war: er hat richtig geurteilt, seine idealen Ziele haben sich festgewurzelt und sitzen in den 30 000 Pfadfinderherzen, die sich hier in Ungarn zusammengefunden haben — nur eine kleine Auswahl all der ungezählten Pfadfinder aller Länder, die den gleichen Gedanken in ihren Herzen tragen.

Uns Schweizern fällt es nicht schwer, uns in die Weltpfadfindergemeinschaft hineinzufinden. Gleich von Anfang an genießen wir mit unseren «Mälcherchäppi» - Lagermützen große Sympathien, und heute laufen Schweden, Siamesen, Amerikaner und Aegypter mit dem Schweizer-Mälcherchäppi herum.

Der 1. August wurde in Anwesenheit des schweizerischen Generalkonsuls für Ungarn mit einem Lagerfeuer schlicht gefeiert

Die Schweizerfahne an der großen Truppenparade

Eröffnung der Tagung in Gödöllö durch Lord Baden-Powell und Reichsverweser Horthy

Die neuesten Lagerbefehle werden an der Anschlag-Haus befestigt, wo sie jeder studieren kann

Die ungarischen Pfadfinderbrüder unterrichten uns im Seilraddrehen

Jeden Mittag muß die Verpflegung durch einen Trupp Pfadi für den kommenden Tag gefaßt werden

Die Schweizergruppe an ihrer Mittagstafel. Jeder Stamm kocht für sich selbst ab, aber stets sind Gäste gerne gesehen

Ungarwurst und Paprika

Jeder Lagerteilnehmer erhält ein Abzeichen, das den sagenhaften ungarischen Wunderhirschen darstellt, und das er selbst – ob Führer oder einfacher Pfadi – auf sein Hemd nähen muß

Die Schweizerische Lagerleitung (von links nach rechts): O. F. M. Hans Junker, Delegationsleiter Ernst Trachsel, Schweiz. Bundesfeldmeister Dr. W. von Bonstetten, Zentralsekretär M. von Wattenwyl